

Verlag und Rotationsdruck von Chr. Wülfertmann in Gelsenkirchen.

Rechnungs Mittelstellung bei der Verbrennung der Gasgruppenverlei erfolgt und bei bestimmten Abzählungen nicht.
Bei nicht sofortiger Zahlung der Gaspreise wird für das jedesmalige Gasgebot ein qualifiziertes Rechnung eine Gebühr
von 5 Proz. der Rechnungsbeträge erhoben.
Zu bestimmten an bestimmten Tagen und Stunden, sowie für bestimmte mittels Gasverbrauch wird keine Gebühr auf
für Druckerlei keine Zahlung übernommen. Einmalige Abgabe gilt als Kassezahlung und kann verwendet werden
wenn Zahlung nicht binnen acht Tagen und Abzahl der Rechnung erfolgt. Im Falle von späterer Gemalt, Drucker
Gasverbrauch, Betriebsführung, Erklärungsprozess bei der Bezahlung keinen Anspruch auf Befreiung der Zahlung ab
auf Rückzahlung des Gaspreises.

59. Jahrgang.

Don J. Zoss, M. D. R.

Satz 3: Was zu zeigen ist, muß folge

Von unserm parlamentarischen Mitarbeiter.

Das Gespenst der Reichstagsauflösung

Die Ministerkandidaten.

in Berlin, 20. Nov. (Telegr.) Das Kabinett, welches Albert zu Hilfen bezeichnen soll nicht, wie vielfach angenommen worden war, ein Beamtenministerium sein. Herr Albert denkt vielmehr an die Bildung eines sogenannten außerparlamentarischen Kabinetts, das Mitglieder des früheren Kabinetts angehören sollen, und Mitglieder der Parteien, wobei es offen sein soll, ob diesem Kabinett selbst angehören oder nicht. Man wird auch davon, daß Herr Albert auch an Persönlichkeiten denkt, die der Sozialdemokratie nahe stehen. Ferner soll er beabsichtigen, Pöhl, Glöckner und Wirtschaft zu einem gemeinsamen Ministerium zusammenzufassen, zu dessen Vizepräsident Herrich von den Deutschen Werten gewählt sein soll. Die Dispositionen Minister Dr. Brauns

Kombinationen.

⑤ Berlin, 26. Nov. (Telegr.)

die unabhängige Rohstoffenergie

• Gesamtsumme der Kohlensteuer
soll 15 Millionen Dollar für die Gesamtzeit
der Bergwerke, die noch sein Abkommen mit der
Mexiko getroffen haben, nicht übersteigen.
Während der Dauer des Abkommens werden

die Reparationskosten

mit keiner Abgabe belegt, ebenso wenig die für die Armee und die internationalen Dienststellen bestimmten Kohlen. Die Ermäßigungscommission kann eine Beschaffung der Brennstoffabgabe für ins Ausland verhandelte Tonnensablen genehmigen, um der Marktlage Rechnung zu tragen.

zur Erleichterung der Wiederaufnahme des Betriebes werden die zu steuernden Tonnenzahlen bis zum 15. Jan. auf einen Prozentsatz ihrer Ausföhrderung beschränkt. Sollte es sich in der ersten Hälfte des Januars heraus stellen, daß die wirtschaftliche Lage im Ruhrgebiet die restlose Wiedersetzung der Tonnenzahlen der Reparationsstoh n i s t erlaubt, so kann dieser Zeitpunkt verschoben werden.

Die Preise
für die an die Regie zu liefernden Brennholze werden von der Witum durch Vereinbarung mit den Bergwerthen festgesetzt. Kommt eine Einkünfte nicht zu Stande, so ist die Witum berechtigt, den Bergwerthen die

ferungen an die Regie bis zu höchstens 15 Prozent ihrer Förderung vorzuschreiben, wobei sich die Regie einschließlich der von der Regie gezahlten Steuer und Zahlungsbedingungen vorläufig bei gleichwertigen Stellen nach dem Durchschnitt derjenigen im Gesamtgebiet, in Belgien und Frankreich verteilen. Die Vergewaltigungsfürsorge ferner, die für den Bedarf der Bevölkerung an Samen und der stillen Dienstleistungen, der notwendigen Lohnzusatz, der gegen die Arbeitslosigkeit und die soziale Lage, die Lebensbedingungen der Arbeiter, die Arbeiter zu sichern, die Reparationsleistungen und die Leistungen an die Regie, die Ernte und die öffentliche Gesundheit, sind ebenfalls vorzuschreiben.

Die Kontrolle der Vertreter der Wicam erfolgt gemäß den Vorschriften und hat lediglich Zweck, die Durchführung der Reparationslieferungen zu überwachen. Keinesfalls dürfen die Vertreter der Wicam sich in Handelsgeschäften oder in die technische Leitung der Betriebe einmischen. So lange die von den Beträgern gemachte Lieferung erfolgt, wird die Wicam die per den Beträgern verordneten Tonnensablen in keine Weise einschränken.

Die Witum wird
die Gesamtverteilung der Berufsleute
kontrollieren, man die Parameter alle veränderten W

Reaktionen zu liefern haben. Indergüte versäfflichten R
die Vermoöge auf Anfordern der Alkum in jedem W
nat das Gesamtprogramm der Bestellung im neuen
nat zu liefern. Die zuerst genannten Vordr
Metallerschmelzen und Lebensprobi
der Steinföhr werden im Verhältnis zu der auf Bed
nung der schließlichen Rohlenfeuer geleisteten Zahle
festlegen, das Meiden bei auf Konto der Rohle
feuer bestimmbaren Erzeugung. Eben die mit d
Alkum ein Abkühl erreicht R und die Metall
nisse, die auf Konto der Erlehnungen bestimmb
werden. (Schluß)

Mit Unterzeichnung des vorliegenden Abkommens
über alle Befehlshabungen in den Bergwerken, ob
Kohleminen auf.

Zur Erleichterung der
Wiederaufnahme des Betriebes in der Eisenindustrie
wird, so lange ihre Erzeugung nicht 50 Prozent der
Ziffer von 1922 erreicht hat, eine Ermäßigung auf Halb-
helf des Betrages der gegenwärtigen Schäden in
Ausfuhrerwilligung und Erleichterung gewährt.

an. Berlin 20. Nov. (Telegr.) Die Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft traten heute nachmittags zu einer Aussprache über die Reglements-Bildung zusammen. Die Aussprache ergab, daß bei allen Parteien keine mindestens eine Reglung für das Kabinett Albert besteht. Es kamen vielmehr meistens aller beteiligten Parteien mehr oder minder starke Bedenken gegen ein Kabinett Albert zum Ausdruck. Man kam dahin überein, den Reichspräsidenten von dieser Stimmung der beteiligten Parteien zu unterrichten. Die Parteien der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft sind allerdings aussetz noch nicht in der Lage, dem Reichspräsidenten positive Forderungen zu machen, werden ihn aber mit Forderungen, die sich als wesentliche zu verstehen, versehen. Diese Forderungen werden von der Regierung mit der erforderlichen Wichtigkeit zu bezeichnen. Eine solche parlamentarische Regierung könnte nur die aller bürgerlichen Parteien, einschließlich der Deutschnationalen sein. Man hat Grund zu der Annahme, daß die deutschnationale Volkspartei bezüglich der Verfassung und des Verlaufs Friedensvertrages sowie der Rheinabfrage und Preußens befristete Entlassungen abzugeben bereit sein wird.

zum Erlöschen des vorläufigen Abkommens wird der
Wert, der seit dem 11. Januar beschlagnahmten oder ge-
seizerten Rohstoffe und Kostengenen und Nebenprodukten,
sowie der auf Grund des vorläufigen Abkommens be-
schlagnahmten oder gezeizerten Waren Deutschlands
unter den Verfall der bereits beschlossenen Bedingungen
ausgetrieben. Ein Gleiches gilt für alle anderen
seitigen Transaktionen, die als Reparationen beschlagna-
hmt oder gezeizert worden sind oder noch beschlagnahmt
oder gezeizert werden.

[illegible]

Folgende Teilnahmeerklärung ergänzt diese Mitteilungen noch:

die Presse veröffentlichten Meldungen über das Kommen mit der Wäcum, deren Richtigkeit sich mannichfach bestätigt hat, sind aus der jetzt vorliegenden amtlichen Uebersetzung noch folgende Einzelheiten nachzutragen:

wenn nicht binnen 10 Tagen 80 Prozent der Einkommensteuern angenommen. — Die Reparationslieferungen an Nebenprodukten der Steinkohle, über die

und, beziehen sich auf Leer, Ammoniumsalpate, Benzol, verschiedene Öle, Kreosot, Goch usw. Die Bergwerke sind verpflichtet, die zu Reparationszwecken bestimmten Brennstoffe mit ihren eigenen Betriebsmitteln als an das allgemeine Bahnnetz zu liefern und auch die

Beiförderung auf dem Wasserwege und den Transport zur Verladung auf die in Verwalt. kommenden Kohlen-
schiffe zu übernehmen. Die in den Bergwerken und Fab-
riken beschäftigten Förderlokomotiven, Landwagen
und Seilbahnwagen werden diesen unter Verfrachtung
des Bedarfs der Verladestellen sobald als möglich zur
Verfügung gestellt.

Der „Matin“ über die Berechnung.

□ Paris, 24. Nov. (Telegr.) Ueber die immer noch ungelöste Frage, was der Resten des Bergbauunternehmens der deutsch-französischen Kommission hinsichtlich der Bergbau- und Kohlensteuerverpflichtungen der lebenden Steuern trifft, heisst der "Matin", ein Teil des Reueus wird auf das Reparationskonto verbucht, davon seien auch die Kosten für die Belegung zu decken, ein anderer Teil der durch die Kohlensteuer und den Verkauf der belagerten Zonen erzielt werde, müsse in ein besonderes Konto gebucht werden, das für die Vermehrung des Ruhrbaues verwendet werde. Die Errichtung dieses Kontos sei die direkte Folge des Art. 18 zum Anhang 2 des Abkommens des Berliner Vertrages. Wenn die Resten Einnahmen gegen diese Verteilung machen sollte, würde es damit auch die Frage der Regelmäßigkeit der Ruhrbelegung aufzuheben und sich das Kontrollrecht über die privaten und öffentlichen Umarmungen aneignen, die Frankreich im

1 Dollar = 4 189 500 000 000 Mart.

Nützliche Dienstleistungen.

		28. November					24. November				
Verienia . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
Frankreich . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
Belgien . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
Niederlande . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
Italien . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
Spanien . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
Portugal . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
Grækenland . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
Frankreich . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
Schweden . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00
D. Österreich . . .	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00	0.00	Geht	4.10	5.00	0.00	0.00

Westdeutsches Sport-Extra-Blatt

Sportbeilage der Gelsenkirchener Zeitung.

Schriftleiter: Otto Beermann.

Montag, den 26. November 1923.

Holland gewinnt gegen die Schweiz 4:1.

Grosse Fussballüberraschungen in allen Verbänden.

Sparta Prag - Amateure Wien 1:1. — Slavia - Hakoa 4:2.

Osmella siegt in Berlin gegen Heidenreich und Rüt.

Holland — Schweiz 4:1.
Das vierte Länderspiel konnten die Holländer in Amsterdam für sich entscheiden. Holland spielte überlegen, die Mannschaft, angeführt durch ihre Landaleuten, hatten das Spiel jederzeit fest in der Hand. Bei der ersten Begegnung am 28. März 1921, ebenfalls in Amsterdam, gewannen die Holländer mit 2:0, während bei den beiden anderen Treffen, die in der Schweiz stattfanden, beide Male die Schweiz siegreich sein konnte.

Rheingau.

Rheina. Südkreis.
Kölner Sp.-Cl. 98 — Ehrenbreitsteiner Sp.-V. 10:2.
Der Tabellenletzte und Vertreter des Mittelrheinkreises mußte sich eine schwere Abfuhr gefallen lassen.

Mülheimer Sp.-V. — K. B. C. 2:1.
Der Tabellenführer mußte zwei Punkte in Mülheim lassen. Der Sieg wurde durch einen Elfmeter errungen.

Gl. 1. R. — Rheina. 2:0.
Rheina brach das Spiel bei obigem Stande wegen angeblichem Fehlentscheid des Schiedsrichters ab.

Gesellschaftsspiel.
Sportfreunde 93 — Spiel und Sport 1:0.

Rhein. Westkreis.
Borussia M.-Gladbach — F. C. Düren 8:0.
Borussia gewann auch in dieser Höhe verdient. Borussia's Mannschaft spielte ein taktisch richtiges Angriffsspiel im Gegensatz zu F. C. Düren. Von den acht Toren schoss allein sechs der bekannte Borussenstürmer Berkele.

Jugend — Rheingau Spielverein 1:2 (1:1).
Jugend verlor dieses, für die Entscheidung der Meisterschaft im Rheingau höchst wichtige Spiel durch starkes Abfallen zu Beginn der zweiten Halbzeit. Die Leistungen wurden durch den glatten Boden stark beeinträchtigt.

Alemannia Aachen — Lüttich 4:2.
V. 1. B. Aachen — Dürener Spielverein 4:1.

Ergebnisse der Kreisliga.
Waldhausen — Spielverein Dohr 3:5, F. C. Odenkirchen gegen Rheina. Würselen 3:1, Turngemeinde Aachen — B. C. Aachen 1:0, Spielverein Haaren — Stolberg 2:2, Rheind. 08 — Rheind. Heiden 3:1.

Ergebnisse der A-Klasse.
Windberg — Mühlfort 1:2, Hoven-Bettrath — Geleiten 3:0, Grevenbroich — Viersener S. C. 2:3, Germania gegen Rheindahlen 7:1.

Mittelrheinkreis.
Rasensport-Moselweiß 3:0.
C. 1. B. 1908 — Preußen 3:1.

Stand der Tabelle Gauliga Gruppe Süd.

Der Städtefussballkampf Köln — Leipzig
beginnt Punkt 2.15 Uhr in der großen Kampfbahn des Kölner Stadions. Die Kölner Stadtmannschaft ist endgültig wie folgt aufgestellt:

Schütz (MSV.) **Richartz (Sulz.)**
E. Schröder (VfR.) **Bergmann (KBC.)** **Pohl (KSC. 99)**
Hürten (VfR. rhl.) **K. Schröder (KBC.)** **Boltje (KfR.)** **Lang (VfR.)**

Die Aufstellung der Leipziger ist: Benno (Wacker); Klingner (Eintracht), Ebert (Wacker); E. Jakob (Spielvereinigung), Janas (Viktoria), Mückenheim (Spielvereinigung), Hoffmann (Pfeil), Eberhardt (Wacker), Köhler (Wacker), Seyffarth (Viktoria), Paulsen (V. f. B.). Ersatz: Roßberg (Spielvereinigung).

Niederrheingau.
V. 1. B. Bottrop — Union Krefeld 1:1 (1:0).
V. 1. B. geht kurz vor Halbzeit durch gutes Nachdrängen seines Halbkreises in Führung. Sieben Minuten vor Schluss kann Union Krefeld den Ausgleich erzielen.

Spielverein Dalsburg — Ralswiek 3:2.
F. V. 98 Dalsburg — Hamborn 07 5:0.
Meiderich 06 — Spielvereinigung Oberhausen 3:1.

Preußen Krefeld — Duisburg 48 2:4.
Beck — V. 1. L. Krefeld 1:1.

Kreisliga.
SpFr 98 — SpV Mörs 1:2.
VfR Uerdingen — Kaldenkirchen 2:1.

Lotharich — Schöten 4:2.
Uerdingen 05 — Goch 3:1.
Rheinhausen — VfR Cleve 0:1.

Homburg — TV Cleve 4:1.
Rasensport Krefeld — Rheina. Kempen 2:0.
Rasensport Fichteln — Krefeld 55 2:2.

Ruhrgau.
Sportverein Erie 66 — Preußen Essen 1:0.
Die vor allem in ihrer Höhe unerwartete Niederlage lies darauf zurückzuführen, daß drei seiner besten Leute fehlten. Die Elf hielt das Spiel bis zur Pause noch völlig offen, und es fiel nach der Halbzeit sogar das erste Tor. Dann aber drängte die Essener mächtig und erzielte bei sehr gutem Stürmerpiel noch vier Tore.

Bochum 48 — Union Gelsenkirchen 0:4.
Union trat wieder mit vollständiger Elf an und erzielte einen unter diesen Umständen erwarteten glatten Sieg. Schon bei Halbzeit stand der Kampf 0:2.

Dortmund 06 — Gelsenkirchen 07 4:0.
Ein Resultat, das dem Spielverlauf durchaus nicht entspricht. Gelsenkirchen kranke an der Unentslossenheit seines Sturmes und den Mängeln des Torwarts. Dortmund erzielte seine Tore (bei Halbzeit 1:0) bei überlegenem Feldspiel des Gastes in wenigen Durchbrüchen.

Sportvereine Langenrue 04 — Essener S. V. 1906 2:0.
Die dritte Überraschung im Ruhrgebiet kam durch das Fehlen des besten Verteidigers von Essen zustande. Die 98er kämpften während der ersten halben Stunde nur mit 10 Mann.

B. V. Altonessen — M. B. V. Linden 2:1.
Es kam zum erwarteten harten Kampfe. Dem besseren Stürmerpiel des Platzvereins entsprach der knappe Sieg.

Südwestfalengau.
FC Eppenhause — BV Gevelsberg 5:0.
Kreisliga — Gauliga 0:0.
Sp. u. SpV Plettenberg — VfB Altona 4:4.

Hessisch-Hannoverscher Gau.
VfB Marburg — 1846 Kassel 1:1.
SpV — Germania Kassel 4:1.

Berg-Märk. Gau.
Sp. u. Sp. Elberfeld — Viktoria Köln 1:0.
Ein knapper Sieg. Elberfeld mit reichlich Ersatz.

Sp. GL Cronenberg — T. u. Sp. Barmen 7:0.
Barmen mit stark verjüngter Mannschaft konnte sich nicht durchsetzen.

Germania Elberfeld — Ball-Cl. Gräfrath 3:0.
Westfalengau.
VfB Bielefeld — Westfalia Aalen 5:0.

Spiel- und Sportverein Osnabrück — FC Gronau 00 3:2.
Preußen Münster — BV 98 Osnabrück 3:2.
Spielverein 09 Krefeld — Arminia Bielefeld 1:1 (0:0).

Die Mitteldeutsche Verbandsmannschaft wird am 26. Februar 1924 in Berlin der dortigen Verbandsmannschaft im Gesellschaftsspiel gegenüberstehen.

Voraussichtlich wird die Dresdener Stadtmannschaft am 26. Dezember in Köln und am 1. Januar 1924 in Düsseldorf spielen.

Kreisliga.
Bielefelder Spielvereinigung 06 — V. 1. B. Bünde 7:1 (4:0).
Fortuna Wacker Minden — Sportvereinigung Gütersloh 2:1 (2:0).

Sportverein Münster — Lingen 13 3:1 (2:0).
Osnabrück 03 — Georg Marienhütte (Kampffeld für Osnabrück).

Sportverein Greven — Arminia Bielefeld 1:4.
Turn- und Sportverein Cassel 06 — Sport Cassel 0:2.
Germania Cassel — S. V. Cassel 1:4.

Süddeutsches Land.
I. F. C. spielt unentschieden.

Der Sonntag war in Süddeutschland wiederum ein Tag der Überraschungen. In Nürnberg brachte es der I. F. C. — Wacker München nach abwechslungsreichem Spiel nur zu einem 0:0-Ergebnis.

Spielvereinigung Fürth hatte den Turnverein Augsburg zu Gäste und schlug diesen haushoch mit 7:1. München 1880 behauptete sich gegen den Mannerturnverein Fürth mit 2:1.

S. C. Stuttgart konnte F. C. Mühlheim mit 2:1 siegreich bescheiden, während der I. F. C. Bamberg den F. C. Pforzheim mit 3:0 bezwang.

Im Mainbezirk waren heute keine Termine angesetzt.

Rheinbezirk.
Fußballgesellschaft 03 Ludwigshafen — F. C. Firmasens (ausgefallen).

V. 1. R. Mannheim — Phönix Mannheim 1:0.
Phalz Ludwigshafen — Phönix Ludwigshafen 2:1.
Mannheim-Waldhof — V. T. R. Freudenheim 2:2.

Bezirk Rheinhessen-Saar.
Borussia Neunkirchen — Sportverein Trier 05 2:0.
F. V. Biebrich — F. V. Saarbrücken 1:1.
F. C. Idar — S. V. Wiesbaden 3:2.

Rheinliga.
Phönix Ludwigsh. 7 4 3 — 11 20:11
Sp.-V. Waldhof 7 4 1 2 9 10:9
V. f. R. Mannheim 7 3 2 2 8 14:8
Phalz Ludwigshafen 7 3 1 3 7 10:9
Phönix Mannheim 7 — 1 6 1 7:24
F. C. Firmasens 6 3 1 2 7 8:10
T. Sp. V. Feudenh. 6 4 — 2 8 16:7
1903 Ludwigshafen 7 1 1 5 3 11:24

Bayern.
I. F. C. Nürnberg 9 7 1 1 15 22:3
Sp. Vgg. Fürth 7 3 3 1 9 11:8
Wacker 7 3 1 1 6 8:5
Bayern 8 4 1 3 9 25:20
Nürnberg. FV. 9 3 5 1 11 14:10
1880 München 8 2 3 3 7 15:16
MTV. Fürth 10 3 1 6 7 12:25
FA. Schwaben 8 — 2 6 2 11:24

Bezirk Württemberg-Baden.
Phönix Karlsruhe — SV Feuerbach 0:2.
VfR Heilbronn — Stuttgarter Kickers 3:1 (Überraschung).
SC Stuttgart — FC Mühlburg 2:1.
1. FC Freiburg — 1. FC Pforzheim 3:0.

Mitteldeutschland.

In Mitteldeutschland gab es am Sonntag allerhand Überraschungen. So konnten in Dresden die in der Tabelle an letzter Stelle stehenden 93er den mitteldeutschen Meister Guttmuths mit 3:0 bezwingen.

Fußballring, der mehrfache Kreismeister Ost Sachsens schlug Spielvereinigung nach sehr schönem Spiel mit 3:2.

In Leipzig brachte V. 1. B. Fortuna einen glatten 5:2-Sieg zuwege, während Pfeil, die an letzter Stelle in Leipzig stehen, Wacker unerwartet hoch mit 5:3 schlagen konnten.

Spielvereinigung schlug Victoria 4:0, während Eintracht — Olympia einen Sieg von 1:0 herausziehen konnte.

Der Leipziger Ballspielklub fertigte Germania mit 2:0 ab.

In Magdeburg war Wacker Halle zu Gast, der die Victoria 96 mit 3:1 bezwang.

Sportklub 1900 konnte über Kriquet Victoria mit 4:1 siegreich sein, während Komot und Germania sich beim Stande von 1:0 trennten.

In Stendal spielte Victoria gegen den Elbekreismeister Spiel- und Sportvereinigung Hamburg mit 2:0.

In Halle spielte S. C. 96 über S. V. 96 mit 1:0 in Gesellschaft.

Preußen erledigte Sportfreunde echt glatt mit 4:1.

Der Merseburger Verein für Leibesübungen spielte gegen den Kreismeister, Borussia Halle, unentschieden 1:1.

In Chemnitz war der Chemnitzer Ballspielklub auch weiterhin siegreich, indem es ihm gelang, Victoria Eintracht 4:1 abzufertigen.

Sportklub Mittweida 96 brachte insofern eine Überraschung, als es ihm gelang, Teutonia mit 2:1 zu schlagen.

V. 1. B. bezwang die Preußen glatt mit 2:1.

Berlin.

Oberliga-Abteilung.

Norden Nordwest Berlin — Victoria Berlin 4:1.
B. V. Luckenwalde — Minerva Berlin 1:0.
B. V. 92 — Kickers Schöneberg 3:2.

Union S. C. Charlottenburg — Union Oberschöneweide 4:4.
Weißensee 1906 — Tennis Borussia Berlin 3:1.

Abteilung B:
Union 92 — Hertha 0:5.
Vorwärts — Stern 1:2.

Union Potsdam — Alemannia Berlin 1:2.
Wacker Tegel — V. 1. B. Pankow 1:1.
Spandauer Sportverein — Norden 03 Berlin 1:2.

Norddeutschland.

Alsterkreis.

Hamburger S. C. — Concordia 4:1.
Eintracht — St. Georg 1:0.

Elbekreis.

St. Pauli Sportverein — Union 2:2.
Teutonia — Ottensen 1:4.
Altona — Rothenburgert 0:0.

Hamburg.

Harburger Turnverein — Wilhelmsharburger F. V. 3:1.
Normannia — Niesswied 2:0.

Bremen.

A. T. V. — Union 2:1.
Stern — Woltmershausen 1:1.
Bremser S. C. — Hemelingen 3:1.
Wilhelmsharwer Werder — Friesland 3:0.

Der Stand der Tabellen ist zurzeit folgender:

Elbekreis:
Union 6 5 0 1 42:9 10
Altona 6 4 0 2 20:6 3
Ottensen 6 3 2 1 14:9 8
St. Pauli Sport 6 3 2 1 13:8 8
Niesswied 7 1 3 3 9:22 5
Teutonia 6 0 3 3 6:15 3
Rothenburgert 7 0 3 4 4:27 3

Alsterkreis:
Victoria 6 4 2 0 27:6 10
H. S. V. 5 4 1 0 19:3 9
Polizei 7 4 1 2 26:11 9
St. Georg 6 3 2 1 19:16 8
Eintracht 6 2 2 2 14:11 7
Concordia 6 1 1 4 12:22 3
St. Pauli T. V. 7 0 3 4 7:21 3
Uhlenhorst-Herta 7 1 0 6 8:34 5

Ausland.

Tschechoslowakei.

Slavia Prag schlägt Hakoa Wien 4:0.
Trotzdem die Wiener sich mächtig anstrengten, gelang es ihnen nicht, die starke Slaviemannschaft zu schlagen. In den bisher ausgetragenen Spielen gewann jedesmal Slavia mit 3:1 bzw. 1:0.



Schuh

und

Strumpf

Verkaufsstellen

In Gelsenkirchen:
Alter Markt 11/13
Bahnhofstraße 21

In Bochum:
Bongardstraße 8.

HAMBURG-AMERIKA LINE
UNITED AMERICAN LINES

Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA
AFRIKA, OZANISIEN USW.

Einige Schiffe dieser Linie sind
ausgerüstet mit
Hochgeschwindigkeit
Motoren und
Hochdruckturbinen
und sind
mit
Hochdruckturbinen
ausgerüstet.

Einige Schiffe dieser Linie sind
ausgerüstet mit
Hochgeschwindigkeit
Motoren und
Hochdruckturbinen
und sind
mit
Hochdruckturbinen
ausgerüstet.

HAMBURG-AMERIKA LINE
HAMBURG
und durch
Gelsenkirchen
Rud. Burgmer
Bochumer Strasse 24.

Dixin
Henkel's
Seifenpulver

Ein
Seifenpulver
wie es sein soll
preiswert
und gut!

Anthrazit-Ebnud
sowie jede andere Sorte
Hausbrandkohlen
und **Koks**
Liefert prompt

Joh. Bausch
Königsstraße 9. Telefon 2074.

1923

Son Dr. E. Rolbe

angelegt waren, daß sie kaum einem fremd Bekannten und Unbekannten in die Augen fielen. Dann hatte man Traben mit unfindbaren Beckhöfen oder doppelten Böden; mit besonderer Vorliebe aber waren Kommoden oder kleine Schränke mit Geheimrathen ausgestattet. So selbst die damals so berühmten Tafelkavere benutzte man zu geheimen Beständen, die in den Nebenabtheilen eingebaut waren; endlich boten auch die damals sehr in Genuß und Gebrauch stehenden Glasvitrinen (Serwanten) hinter ihren Astenispaelen wenn auch heimlich, so doch recht schwer zu findende Gelegenheiten zur Aufnahme von Schätzen. Wer kann wissen, wie viele derartige heimliche Verstecke überhaupt noch nicht entdeckt sind!

Aber zu bewundern ist der Sparmann jener damaligen erfindreichen Künstler, meist schlichte Handwerker, die solchen Mechanismus erfinden, der vielleicht als Vorbild unserer jetzigen beschließenden Geldkassens zu betrachten ist. Der immer noch solch Wohlstand besitzt und nicht auf Verwertung derselben angewiesen ist, sollte es in Ehren satzen und dem prächtigen Gebrauch wieder aufstehen. Seine weit zurückgehende Zeit, in der man Geld und Kostbarkeiten zu verstreuen genötigt war, griff, wenn man keine „Geheimrathen“ und dergl. zur Verfügung hatte, selbst zu recht primitiven Gelegenheiten, von denen hier nur das Verbergen in Löcher oder Ritzen im Garten oder Acker erwähnt sein möge. Welches ist schon wohl nicht schonen worden, aber noch mehr muß wohl im höchsten Grade der Wäuter Erde noch verbessert sein. Wer doch jetzt der glückliche Schatz sein kann, mit Wäntzen diese zweifelsicheren Verstecke wohl alle recht zu gebrauchen, zum mindesten als Abstellung der letzter Räuberei dienenden Tafelkassens!

Humoreste von Roperntfing

[illegible]

„Wozel, stehst du, soll'st sie, die Waise?“
 „Einst Rubel das Pfund. — Hier ist die Seife,
 Piotr Dembski!“
 „Billiger nicht?“ Seufzte Jwan und schüttelte die
 Rubel zusammen.
 Da kam Marusles hinter seinem jungen Tisch
 vorsetzt. Unmerklich griffen seine Goldschmieds
 Knecht die Ringe, Gold und Silber.
 „Ist zu einen Saal voll Wolle!“ sagte er freundlich
 und hob ihn auf. „Was was es doch, Jwan?“
 „Sechs Pfund. Hier sind die dreißig Rubel, da
 nimm sie.“
 „Ja glaub', ich hab' mich verzwogen, lieber Jwan.“
 „Nein, es stimmt,“ murmelte dieser.
 Aber Marusles hielt den Beutel fikt auf die
 Waage, während die anderen neugierig einen Kreis
 um Käufer und Verkäufer bildeten.
 „Ja, heißt du, ich hab' es doch, verreck' doch Ge-
 heiß an zu kriechen. Aber — und gegen seinen Ge-
 heiß stand er nunmehr Schamir der zehnte
 Wanderschnitt — „vielleicht willst nicht sofort haben,
 Jwanchen. Soll ich auswaschen?“
 „Nein!“ rief der Bauer und sprang knietief vor,
 flehnd, und streckte die Pfoten auszuwaschen.
 „Nimm das Ganze!“ Marusles freilich ließ
 sofort den Saal, der wie eine Waage gespannt war.
 „Ja.“ sagte der Bauer; und Marusles blühte sich
 schnell an den Gesichten nieder.
 „Guten guten Pfund. Fünftundvierzig Rubel,
 was ich hab, die was runter.“
 „Jwan schmeckt: Wozel!“
 „Nein, kom, laß dein Dorfmeister Piotr Dembski,
 der dich.“
 „Wozel? Du sagst mir: ein Rubel und sechzig
 Kopeken.“
 Da lachte der Rubender: „Dafür kannst Du auch
 die ganze Rubel nehmen wie ich.“

Von Vater Josef Grähle.

Der Dichter war lange Jahre als Missionar in Ostindien, und schenkte seine Gedichte in einem Buche: „Kleiner Urmalgeber: Denen in Ostindien“ (Herder & Co., Hamburg 1851), woraus wir das Folgende entnahmen.

Im Schatten einer jungen Palme wachte ich unter der Schweißhölzer von Sitra mit Augen und zitterte ein wenig bei der Gedächtniß, die so schön ist unter der aufsteigenden Aquatorionsonne.

Da kam ein etwä siebenjähriges indisches Mädchen heranzukriechen, mit Schmuck und Rot ganz überdeckt, und seine Haut blühte aus vielen Rissen, den Gouten von Dornen und Gefährd des Urmalbes. Sein ganzer Leib bebte und zitterte; seine Brust hob und senkte sich und rang nach Atem, während seine ausgebreiteten Hände, seine knirschenden Knie und seine schlafenden Worte mich anstießen: „Herr, rette mich, schütze, fühle mich!“

Da lag er bingestreckt auf dem grasbedeckten Boden und schaute zu mir auf und mit erstickter Stimme wiederholte er die Bitte: „Rette mich, Herr!“ und dann senkte er vor sich hin: „Altkibo, mein Bruder, mein Bruder!“

Es war mir klar, das arme Wesen war der äußersten Lebensgefahr entronnen.

„Armes Kind, was ist Dir passiert? Haben sie Dir etwas wollen?“

„Ja, Herr, sie konnten, und ich kann nicht mehr laufen.“

„Das keine Angst, Kind; dich soll kein Verloren mehr erreichen. Auf diesem Boden bin ich Herr! Steh auf, komm in die Beranda, das ich Deine Wunden reinige.“

Mit beiden Händen hob ich ihn auf und führte ihn unter das kniettenpendende Dachdach meiner Hütte, pfliß meinen Bürchen herbei, das er Wasser und den Arzneistoff bringe und mir beschifflich sei.

Das Regenstein war seiner Tätowierung nach einem fremden Elemente angehörig und erzählte mir ein entsetzliches Ereignis.

Die Kindermode im Wandel der Zeiten

Don H. M. Wille.

Eine Mode direct für Kinder ist eine Ertrags-
schaft des letzten Jahrzehntes. In vergangenen
Jahren waren in fast allen Ländern die Kinder be-
sonders der Kleidung das getreue Spiegelbild der Er-
tragskraft. — In jungen im gesellschaftlichen Altes-
thum unterschiedliche, die Geschlechter in der Kind-
heit den unbedingten Ektion, wie in die Eltern
gleichfalls anlegen, dem für für die Knaben, sobald
diese im erste einen, ein mentales Ueberle-
bungs "Situation" annehmen. Der Ektion
Knaben war länger, und die junger
Knaben, die den ziemlich kurzen Dorfsen Ektion
besaßen, mußten für das gleiche manchen
Sonn von ihren Altersgenossen in den anderen
Sonn gefallen lassen.

Die sämtliche Kinderwelt trug die gleiche
Tunka wie die Eltern, die bei den
geborenen" auch noch für das jüngste Geschlecht
durch einen Kurpursum geteilt wurde. Etwas
später konnte alt und jung die Tunka mit Termen
und einem Gurt, anseiner der "Reformtracht" ent-
sprechend.

Von der Tracht der eigenen Vorfahren, der alten Germanen, wissen wir eigentlich am allerwenigsten. Im allgemeinen meint man an, daß die germanische Kinderwelt ungeschleibt im Dicksch der Wälder sich tummelte, oberhalb des feinsten mit dem Reflexe der Vorzeit übereinstimm. Die geistige und Iung in Felle gekleidet und mit natürlichen Schmücken bekränzt. Aber augenblicklich streben wir auch dort die Menschheit jeder Alters ab; besonders weiß in jenen Tagen die Kleidung nur dem Geiz und nie dem Schmecke Meiste.

So ist es sich eigentlich überall durch die Jahrhunderte lang verhalten, daß die Kinder eine Kostentragsgabe der Eltern sind. Selbst als sich der immer mehr entfaltende Luxus auch auf den Angus erstreckte und die germanische Tracht, die sich durch ihre Eigenart, keine Ausstattungs hatte, mit der Aemlichkeit vermischt. Wenn bithere sich im Mittelalter ein letzter Hauch zu Tage tretender Geisteserleuchtung doch und etwas betriebs der Kleidung da die Frauen meist der einfacheren Stände schlichtere Stoffe und bunte Farben wählte, während die vornehmen Welt, Seide, Sammet und leuchtende Farben bevorzugte; daß die Kinder Mäthen nach wie vor das Fellekleid der Eltern. Die kleinsten Mädchen aus den höheren Ständen trugen das lang schlingende Fellekleid, trugen die reifen Mädchen das Rotfelleid und legten die Reifsten sowie die Schneebentaille an. Einmal wählte die Mode den zarten Kinderkörper in die Schürze

brant, und erst nach der französischen Revolution begannen einzelne Pädagogen auf die Gefährlichkeit dieses "Panzers" aufmerksam zu machen, da er Engherzigkeit und kurzen Atem hervorrief, und gerade bei Kindern ungeheuren Schaden verursachen könne.

Belleidigt wären aber trotzdem jene Warnungen: ungebört wieder verhallt, wenn nicht überhaupt der Sturmwind, der damals die Lande durchrauschte, der für ein verhängnisvolles Verhängnis des Volsos ein Ende gemacht, und in Deutschland die erste Zeit nach den Befreiungskriegen in unsichere und gefährliche als Notwendigkeit schafften hätte.

So fielen die pädagogischen Katholiken auf gealterten Boden. Man begann, die Gesundheit des künftigen Volkes zu bedenken, als seinen Punkt. Man überlegte, was in der Wachstumszeit des künftigen Körpers andere Kleider, beunruhigend, als der eines Erwachsenen. Man wählte deshalb vernünftigerweise Gewänder, die dem künftigen Körper bessere Entwicklung gestatteten und den künftigen Wachstumsfreiheit nicht hemmten. Das Baumstammesmaß wurde nach und nach nur noch auf die Zweckmäßigkeit der Kleidung angesetzt.

Ein Kind das mit Mächtig auf seinen Augen seine Sinne bekränkt hat, beneidet entweder seine kleinen Gefährten, die in praktischen Gewandern so nach Befehlen untertönligen können, oder er wird Eitelkeit getrieben. Die Mode von heute setzt sowohl auf Einfachheit bei der Kinderbekleidung. Außerdem muß ein praktisches Gewand für das Kind sein, um die Körperentwicklung nicht zu hemmen. Einer einigermaßen gefälligen, weichen wird es deshalb trotz der kühnen Zeit, leicht möglich sein. Der Gedanke neigt zu fliehen, eine so viel Geld auszugeben. Dreite, Modestücken, Gefellschüler der Militär, und die Kleinen nicht mehr; auch der Hosenanzug oder die Knabenhose der Knaben ist bequem und passender als des Vaters „Königlicher Anzug“ der Vergangenheit.

„Ewige Bräute“.

Wenn man Großvater und Großmutter kennen-
hört, so hat es noch früher die und die einmal eine
warme Frau gegeben. Heute scheint die ganze
Weltzeit der jungen Leute die neue Mode zu sein.
Auch in der ersten Zeit nach dem Kriege waren
die Älteren und Bekannten Leute den Kopf darüber
schüttelt, wie schnell es die Jugend mit dem Scher-
ren der Mode einging es war in dem Tempo der
Kriege. Aber heute ist es anders. Die Frauen-
bekleidung mit Elfe und Überhöhung die Frauen-
bekleidung wurde. Jünglingen hat sich der Geschmack
gewandelt und geradezu ins Gegenteil verkehrt.
Der Verlobung sind die Deutschen noch recht schnell bei

In ihre Löcher gelezt. Den oßen wir hier, haben
 gesagt, den andern rümpfern wir nachher.
 Ich ättert' vor Angst, und die Angst auch mit
 Kraft und Leere mich, den Bes der Beirung zu
 finden. Ich sezte mich, und beugte mich und doch
 mich, bis die Lame sich lockerte und mein Wuns-
 erreichen konnte. Ich hiß und hiß und — hiß je durch
 Ein Ring fiel, und der zweite — hiß und —
 wieder: meine Brust ward frei. Ich selete mich
 hiß — die Lame fiel zu meinen Füßen. Sie trach-
 te die Hände, die Lame ward länger und locker, sie
 ließ die Hände an meinen Füßen. Sie haben er-
 nicht bemerkt; denn ihre Seele war ganz bei ihrer
 schönen Arbeit. Leise, leise schlich ich fort im
 Dunkel hinein, leise, leise fort, und schnell wie ein
 Antilope stieß ich durch den Wald über die Wurzel-
 und durch die Heide, durch die Büsche und über die
 Stämme, fort, fort gegen Osten. Ich war schon weit
 gelaufen, als ich die Stimme jener wilden Menschen
 hellen hörte: Er ist uns entlaufen, laßt ihn nach!
 Den Rücken ihrer Stimme folgte mir: Je lauter die,
 konnte die nach; je lauter schnell! Doch der Körper
 des Kindes ist klein und dringt durch den Wald; den
 großen Mann halten die Feste der Bäume aus. Das
 Kind ist leicht, und der Schwupf trägt seine Last, der
 schwere Mann aber stößt tief ein. Sie haben mich
 nicht erreicht. Ich kam ans Ende des Waldes und
 drüben. Ich hörte die Stimmen meiner Kinder; ich
 sah dich mit ihnen art sein, und meine Seele schrie
 mir: Dieser Derr sieht die Kinder; so thut erde ich.
 Ich stieß zu dir. Jetzt bist ich hier. —
 Der Knecht ist Galtig; seine Tüchlein versengen
 schnell. Kitho mußte antreiben werden; er ist also
 antreiben worden. Derran war nichts zu ändern.
 Morgens fand ich bald in der Kitho zu Hau-
 schick hat Gott gewollt und mich in sein Dorf ge-
 führt! Ich war er-

